



Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

an

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommer-Semesters

1909.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1909

V

10a

A. 996 09.

Inhalt:

Allgemeines	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan	" 5
II. Zulassungsbedingungen	" 10
III. An- und Abmeldung	" 11
IV. Studienhonorare	" 14
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 14
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 15
VII. Die Vorlesungen und Übungen des Sommer-Semesters 1909:	
Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie	" 17
Rechtswissenschaft	" 18
Versicherungswissenschaft und Statistik	" 19
Handelswissenschaften	" 20
Philosophie, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen	" 20
Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	" 23
VIII. Verzeichnis der Dozenten:	
A. Mitglieder des Dozentenkollegiums	" 25
B. Privatdozenten	" 30
C. Assistenten	" 31
D. Dozenten im Nebenamt	" 32
IX. Prüfungskommissionen	" 34

Wohnungen der Dozenten auf der letzten Seite des Umschlages.

Fernsprecher:

Nr. 4592, Kanzlei und Rektorat;

(4592) Quästur;

Nr. 6488, Portier mit Nebenanschlüssen für den Bedellen,
für Dozentensprechzimmer, Romanisches und Eng-
lisches Seminar, Germanisches und Historisches
Seminar und Zentralbibliothek.

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main>: Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt am Main	Seitenzahl: 37 S.
Erscheinungsjahr: 1909	Format: x cm
Jahrgang: 1909, SS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	



Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommer-Semesters

1909.

Frankfurt a. M.

Druck von E. Adelman.

1909.

V 10 a

Die Vorlesungen

haben am 27. April begonnen und enden Anfang August.
Die Pfingstferien dauern vom 29. Mai bis 7. Juni inkl.

Näheres besagen die **Anzeigen am schwarzen Brett**.

Die dort angebrachten **Anschläge** geben auch nähere
Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen
der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegiangelder usw.
(siehe Seite 10—16).

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

361/94

Allgemeines.

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ „Das Jügelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften“ zu Frankfurt a. M. — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — desgleichen 1907; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1905. — Desgleichen 1905—1907.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Auch den Studierenden der exakten Naturwissenschaften (Physik, Chemie und verwandte Fächer) wird die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Ausbildung gegeben.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden im allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage)
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend, werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

- 2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen, Gewerbehygiene zu hören und im gewerbehygienischen Institut zu praktizieren. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht

gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hülfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistiker, Handelskammersekretäre, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschrittenen Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie, gehalten. Den Kandidaten des höheren Lehramts, die das Französische oder das Englische als Haupt- oder Nebenfach gewählt haben, werden zwei an der Akademie verbrachte Semester auf die vorgeschriebene Studienzeit angerechnet. Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche befristete Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von

der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium (Erlaß vom 30. Dezember 1907) der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen als universitätsmäßig angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen.

11. Für Studierende der Naturwissenschaften empfiehlt sich der Besuch der Vorlesungen über anorganische, organische und physikalische Chemie, Technologie, Metallurgie, Experimentalphysik, mathematische Physik, Elektrotechnik, sphärische und theoretische Astronomie sowie der Spezialvorlesungen aus diesen Fächern, welche je nach Bedarf gehalten werden. Ferner werden die Studierenden der Naturwissenschaften auf die chemischen, physikalischen, elektrotechnischen und astronomischen Praktika hingewiesen. Auch ist denselben Gelegenheit geboten, an den Vorlesungen und praktischen Übungen über Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie der Sendenbergschen Stiftungs-Administration und der Dr. Sendenbergschen Naturforschenden Gesellschaft teilzunehmen.

Alle Studierenden werden endlich auf die Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Mathematik hingewiesen.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Gospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (ordentliche Studierende) und Gospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;
3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Ausschusses für genügend erachtet wird.
(Siehe unter III., Absatz 4, Seite 11.)

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

Für die Übungen für Vorgeschriftene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt und auch von der Quästur zugesandt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf, an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet. Die Prüfungsordnungen sind beim Portier unentgeltlich zu haben und werden auch von der Quästur zugesandt.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als

Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher (ordentliche Studierende) haben behufs Immatrikulation einen Anmeldebogen auszufüllen, mindestens 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden usw.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. letzter Absatz und B.). Die Auswahl der Vorlesungen und Übungen hat innerhalb 14 Tagen zu erfolgen. In dieser Zeit ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich in die betr. Einschreibeliste, welche im Hörsaal aufgelegt wird, einzutragen. Die Einschreibung verpflichtet unbedingt zur Anmeldung in der Quästur und zur Zahlung des Kollegiengeldes. Nachträgliche Streichung oder Zurückziehung der Einschreibung ist nicht gestattet. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegiengelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten zwei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Nach erfolgter Zahlung der Kollegiengelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmelde-

bescheinigungen, und vor Semestereschluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwaige Schlüssel zc. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel (Abgangszeugnis), in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurtundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Rothschild'schen, der Sendenbergschen und der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa dort entliehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und bei den Bibliotheken zu haben. Die Aushändigung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegien-gelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln zc.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße Nr. 17, Erdgeschoß, links, und sind für die Studierenden von 8¹/₂—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6¹/₂ Uhr), Samstags von 9—1 Uhr geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch [aber nur für die Dauer des Semesters] einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 3,— Mark zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am Schluß des Semesters zu erfolgen) wieder zurück-erstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Vertauschen und Abhanden-kommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird. Falls die Schlüsselrückgabe nicht bis spätestens 5. Mai resp. 5. November erfolgt ist, verfällt die hinterlegte Gebühr.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

IV. Studienhonore.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt in der Regel bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, usw.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegiengelder festgesetzt werden.

Für den, nur für Besucher bestimmten, „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die „Einführung in das Studium der italienischen Sprache“ sowie für die leichteren Übungen im Französischen haben Hospitanten und Hörer ein Honorar von 10 Mark pro Wochenstunde zu entrichten.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegiengeld erhoben. Es beträgt bis auf weiteres:

	für Besucher:	für Hospitanten und Hörer:
a) für jedes der kleinen Praktika	40 M.	60 M.
b) „ „ „ halbtägigen großen Praktika	90 „	125 „
c) „ „ „ ganztägigen großen Praktika	120 „	180 „

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationskarte 1 Mark, Kollegienbuch 2 Mark, Exmatrikel 3 Mark.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Klasse gegen Zahlung von Mk. 3.— eine Krankenhaukarte entnehmen, haben bei allen, im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studienzwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende) [sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert sind] ist die Versicherung obligatorisch, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Sendenbergsche Bibliothek dienen als allgemeine Ausleih-Bibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationskarte die Berechtigung zur Bücherentlehnung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge, die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Sendenbergsche Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer der Akademie [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie, Physik, Medizin und Geographie.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademie-Gebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschoß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist auch die Benutzung des Lesezimmers, sowie der Bibliothek und des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, Erdgeschoß) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner acht nicht zum Ausleihen bestimmte Handbibliotheken, nämlich:

die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des geographischen mit dem geographischen Institut verbundenen Seminars, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunsfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie gestattet. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden. Im Akademie-Gebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

VII. Verzeichnis der Vorlesungen

für das

Sommer-Semester 1909.

Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.

1. Voigt. Einleitung in die Nationalökonomie (4 Std.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
2. Voigt. Geld- und Kreditwesen (1 Std.); So. 12—1.
3. Pohle. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (4 Std.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
4. Arndt. Ausgewählte Probleme der Kolonialpolitik (1 Std.); Di. 5—6.
5. Pohle. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kohlenbergbaus und der Eisenindustrie (1 Std.); Mo. 7—8 N.
6. Stein. Die Arbeiterfrage mit Besichtigungen (2 Std.); Mo. Mi. 12—1.
7. Stein. Löhnungsmethoden und Arbeitstarifverträge [insbesondere für Fabrikbeamte] (1 Std.); Di. 7—8 N.
8. Arndt. Finanzwissenschaft (3 Std.); Mo. Di. Mi. 10—11.
9. Arndt. Besprechung wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14 tägig); Do. 4—6.
10. Deckert. Das britische Weltreich (3 Std.); Do. Fr. So. 10-11.
11. Kraus. Geographie des Seeverkehrs (1 Std.); Mo. 6—7.
12. Kraus. Japan und China [Ost-Asien] (1 Std.); Do. 6—7.
13. Hagen. Einführung in die Völkerkunde (1 Std.); Mo. 12—1.
14. Bruck. Die wichtigsten kolonialen Nutzpflanzen [Baumwolle, Hanse, Kautschuk, Kaffee, Kakao, Zucker usw.] (2 Std.); Di. 3—5.
15. Klumker. Probleme der Kinderfürsorge (1 Std.); Do. 5—6.

16. Klumker. Praktische Übungen [Fürsorge] mit Exkursionen (2 Std.); Do. 3—5.
17. Fischer. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene (Arbeiterschutz und Unfallverhütung) verbunden mit Besichtigungen (1 Std.); Mi. 11—12.
18. Fischer. Praktische Übungen für Gewerbereferendare im Institut für Gewerbehygiene (Börsenstraße 19¹).

Volkswirtschaftliche Seminare:

19. Pohle u. Voigt. Referate und Besprechungen [mit Exkursionen] (2 Std.); Fr. 6—8.
20. Arndt. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.); Fr. 10—12.

Geographisches Seminar:

21. Deckert. Geographische Seminarübungen (2 Std.); Fr. 4—6.

Geographisches Institut:

22. Deckert. Freie wissenschaftliche Arbeiten im geographischen Institut (nach Bedarf).

(Arndt. Behandlung volkswirtschaftlicher Gegenstände in der Schule, siehe unter Handelslehrer-Seminar.)

Rechtswissenschaft.

1. Burchard. Das Recht der Handelsgesellschaften (3 Std.); Mo. Di. Mi. 11—12.
2. Trumpler. Börse, Börseneinrichtungen und Börsengeschäfte [Darstellung des Rechts und der Technik des Deutschen Börsenwesens] (1 Std.); Di. 8—9 N.
3. Haymann. Diskussionen im Anschluß an neuere Schriften und Entscheidungen aus dem Gesamtgebiet des Zivilrechts [für Juristen] (2 Std. 14 tägig); Mi. 6—8.
4. Freudenthal. Preussisches Staatsrecht (2 Std.); Mi. Fr. 6-7.
5. Freudenthal. Völkerrecht (2 Std.); Di. Do. 6—7.

6. **Cahn.** Öffentliches Gewerberecht (Recht der Gewerbeordnung) mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutz- und Arbeitsvertrags-Rechts (1 Std.); Do. 7—8 N.

Juristische Seminare:

7. Größere wissenschaftliche Arbeiten für Juristen:
- a) **Freudenthal,** im Gebiete des Strafrechts [Vorträge und Diskussionen] (2 Std. 14tägig); Mo. 6—8.
 - b) **Burchard,** im Gebiete des Bürgerlichen Rechts, Handelsrechts, der Deutschen Rechtsgeschichte (2 Std. 14tägig); Do. 6—8.
8. **Burchard.** Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (1 Std.); Mi. 7—8 N.
9. **Freudenthal.** Übungen zur Einführung in das öffentliche [Staats-Verwaltungs-]Recht (1 Std.); Mi. 12—1.
10. **Freudenthal.** Lektüre der Verfassungen des Deutschen Reichs und der Vereinigten Staaten (2 Std. 14tägig); Mo. 6-8.

Versicherungswissenschaft und Statistik.

1. **Emald.** Arzt und Arbeiterversicherung (1 Std.); Mo. 7—8.
(Wahrscheinlichkeitsrechnung, siehe unter Mathematik etc.)

Versicherungswissenschaftliches Seminar:

2. **Burchard.** Übungen über privates Versicherungsrecht (2 Std. 14tägig); Do. 6—8.
3. **Brendel.** Elemente der Versicherungsrechnung (2 Std. 14tägig); Di. 6—8.
4. **Brendel.** Ausgewählte Kapitel der Versicherungsmathematik [für Vorgesessene] (2 Std. 14tägig); Di. 6—8.

Statistisches Seminar:

5. **Gleicher.** Handels- und Produktionsstatistik (1 Std.); Mo. 7-8 N.

Handelswissenschaften.

1. Werner. Wechsel- und Schecklehre mit Übungen (4 Std.);
Mo. Mi. 7—8, Fr. 7—9 B.
2. Dröll. Devisenrechnung und Arbitrage (3 Std.); Di. Do. Fr. 6—7.
3. Werner. Warenrechnen und Arbitrage (2 Std.); Mi. Fr. 7—8 B.
4. Lambert. Doppelte Buchhaltung (3 Std.); Di. Do. So. 7—8 B.
5. Lambert. Kontokorrent- und Partizipationskonten (3 Std.);
Mo. Di. Mi. 8—9 B.
6. Lambert. Bilanzpraxis (2 Std.); Di. Do. 7—8 B.
7. Pfeiffer. Französische Handelskorrespondenz (3 Std.); Mo. Mi.
Do. 9—10 B.
8. Lambert. Handelstechnische Lektüre: H. Deschamps „Des
V^{er}ifications en Comptabilité“ (2 Std.); Fr. 9—11 B.
9. Gräfenberg. Spanische Lektüre für Kaufleute [oder: Spanische
Handelskorrespondenz] (1 Std.); Di. 7—8 B.

Handelstechnisches Seminar:

10. Lambert u. Werner. Referate und Übungen (2 Std.); Mo. 4—6.

Handelslehrer-Seminar:

11. Lambert u. Werner. Handelstechnik in der Schule (2 Std.);
So. 8—10 B.
12. Arndt. Behandlung volkswirtschaftlicher Gegenstände in der
Schule (2 Std. 14 tägig); Do. 4—6.

(Trumpler. Börse, Börseneinrichtungen und Börsen-
geschäfte [Darstellung des Rechts und der Technik des Deutschen
Börsenwesens], siehe unter Rechtswissenschaft.)

Philosophie, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.

1. Marbe. Geschichte der Pädagogik (2 Std.); Di. Do. 7—8 B.
2. Künkel. Deutsche Geschichte vornehmlich im Zeitalter Steins
und Hardenbergs (2 Std.); Di. Fr. 7—8 B.
3. Foerster. Geschichte der religiösen Bewegung im deutschen
Protestantismus von Schleiermacher bis zur Gegenwart
[II. Teil] (1 Std.); Mi. 7—8 B. (Von Pfingsten bis
zum Beginn der Schulferien auch Do. von 7—8.)
(Wirtschaftsgeschichte, siehe bei Volkswirtschaft.)

4. **Decker.** Erdbeben und Vulkane (1 Std.); Mi. 5—6.
(Wirtschaftsgeographie, siehe unter Volkswirtschaft.)
5. **Panzer.** Walther von der Vogelweide (2 Std.); Di. Mi. 5-6.
6. **Panzer.** Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter der
Aufklärung (1 Std.); Di. 6—7.
7. **Curtis.** The English Renaissance (2 Std.) Mo. Do. 6-7.
8. **Denby.** The Romantic Triumph in England (2 Std.); Di.
7—8 M., Fr. 6—7.
9. **Morf.** Geschichte der neueren französischen Literatur: Die
Höhezeit des Klassizismus (2 Std.); Di. Fr. 12—1.
10. **Ott.** Leconte de Lisle et Théodore de Banville (1 Std.);
Mo. 5—6.
11. **Morf.** Phonetik des Neufranzösischen [mit Übungen] (2 Std.);
Mi. 6—8.
12. **Curtis.** Englische Lektüre-Übungen für Vorgeschrittene —
Byron — (2 Std.); Mi. 5—7.
13. **Denby.** Englische Lektüre-Übungen, Abteilung A: für Vorge-
schrittene — Browning — (2 Std.); Mo. 10—12.
14. **Denby.** Englische Lektüre-Übungen, Abteilung B: (2 Std.);
Do. 10—12.
15. **Denby.** Englische Lektüre-Übungen, Abteilung C: (2 Std.);
Mi. 10—12.
16. **Heraeus.** Lateinische Lektüre für Studierende der neueren
Sprachen [Petronius, cena Trimalchionis] (2 Std.);
Mo. 3—5.
17. **Ott.** Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.);
Mi. 3—5.
18. **Ott.** Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete
des Französischen [für Vorgeschrittene] (2 Std.);
Di. 10—12.
19. **Ott.** Einführung in das Studium der italienischen Sprache
[II. Teil und Schluß] (2 Std.); Mo. Do. 12—1.
20. **Ott.** Lektüre eines zeitgenössischen italienischen Schriftstellers
(1 Std.); Mi. 5—6.

21. Gräfenberg. Spanisch für Anfänger [2. Semester; Schluß] (2 Std.); Mi. So. 11—12.
22. Gräfenberg. Lektüre von Juan Valera, Pepita Jiménez [für Fortgeschrittene] (1 Std.); So. 10—11.
23. Schwally. Schrift- und Bulgär-Arabisch (2 Std.); Mo. 3—5.
24. Schwally. Modernes Türkisch (2 Std.); Mo. 6—8.
25. Ripke. Russische Sprache für Anfänger (2 Std.); Mo. 3—4, Do. 4—5.

Seminar für Philosophie und Pädagogik:

26. Marbe. Abteilung A: Logische Übungen (2 Std.); Di. 5—7.
27. Marbe. Abteilung B: Philosophisches Kolloquium (2 Std. 14 tägig); Zeit noch unbestimmt.

Psychologisches Institut:

28. Marbe. Psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene, täglich nach Bedarf; gilt als 5 stündige Vorlesung.

Historisches Seminar:

29. Rünkel. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft: Besprechung neuerer historischer Fachliteratur (2 Std. 14 tägig); Fr. 8-10 N.
30. Rünkel. Abteilung B: Historische Übungen über das Thema: Stein und die französische Revolution (2 Std.); Mo. 6—8.

Neusprachliche Seminare:

1. Germanisches Seminar:

31. Panzer. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.); Mo. 5-7.
32. Panzer. Abteilung B: für Studierende: Die Dramen Heinrichs von Kleist (2 Std.); Mi. 3—5.

2. Englischcs Seminar:

33. **Curtis.** Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der englischen Philologie (2 Std.); Fr. 5-7.
34. **Curtis.** Abteilung B: für Studierende neuerer Sprachen: Sprach- u. Literaturgeschichtliche Übungen (2 Std.); Fr. 10—12.
35. **Denby.** Profseminar: Neuenglische Übungen:
Abteilung A (2 Std.); Di. 10—12.
Abteilung B (2 Std.); So. 10—12.

3. Romanisches Seminar:

36. **Morf.** Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten zur Sprach- und Literaturgeschichte der romanischen Völker (2 Std.); Do. 5—7.
37. **Morf.** Abteilung B: für Studierende der neuern Sprachen: Übungen auf dem Gebiete der französischen Sprachgeschichte [Altfranzösische Laut- u. Formenlehre] (2 Std.); Di. 6-8.
38. **Ott.** Profseminar: Neufranzösische Übungen für Philologen [in zwei getrennten Abteilungen zu je 2 Stunden];
Abteilung A (2 Std.); Mo. 10—12.
Abteilung B (2 Std.); Do. 10—12.

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

1. **Brendel.** Integralrechnung und Funktionentheorie mit Übungen. (2 St.); Do. 5—7.
2. **Brendel.** Besprechung ausgewählter Probleme der angewandten höheren Analysis [Differentialgleichungen der Mechanik u. a.] (2 Std.); Mo. 5—6^{1/2}.
3. **Brendel.** Wahrscheinlichkeitsrechnung (2 Std.); Mi. So. 12—1.
4. **Brendel.** Geographische Orts- und Zeitbestimmung [Sphärische Astronomie] (2 Std.); Mi. Do. 4—5.
5. **Brendel.** Übungen auf der Sternwarte des Physikalischen Vereins (im Anschluß an Nr. 3), mit Berücksichtigung der Ortsbestimmung im Ballon (gemeinsam mit Herrn Dr. Brill); [nach Verabredung, gilt als vierstündige Vorlesung].

6. Freund. Organische Experimental-Chemie [Benzol und seine Derivate] mit spezieller Berücksichtigung der Technologie (2 Std.); Mo. Di. 7—8 N.
7. Freund. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].
8. Freund. Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (40 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Samstags von 9—12.
9. Freund. Kolloquium über neuere chemische Literatur [privatissime] (2 Std. 14 tägig); Do. 5—7.
10. Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch-interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 Std.); So. 11—1.
(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren).
11. Becker. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.); So. 3-8.
12. Mayer. Chemie und Technologie der Teerfarbstoffe (2 Std.); Mi. 5-7 (ev. in anderen noch zu vereinbarenden Stunden).
13. Mayer. Synthetische Methoden der organischen Chemie (2 Std.); Fr. 5—7.
14. Déguisne. Die elektrische Kraftübertragung (1 Std.); Do. 7-8 N.
15. Déguisne. Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Mi. Fr. 3—7.
16. Déguisne. Elektrotechnisches Vollpraktikum für Vorgesessene; täglich von 9—1 und 3—7 mit Ausnahme von Samstags Nachmittag. (Kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [44 Std.] belegt werden).

17. Finke. Atmosphärische Elektrizität und verwandte Erscheinungen (1 Std.); Mi. 7—8 N.
18. Wachsmuth. Elektrizitätslehre, II. Teil (1 Std.); Mi. 6—7.
19. Wachsmuth. Spektralanalyse (1 Std.); Fr. 7—8 N.
20. Wachsmuth. Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Di. Fr. 2—6.
21. Wachsmuth. Großes physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7. Kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [48 Std.] belegt werden.
22. Wachsmuth. Physikalisches Kolloquium [privatissime] (2 Std. 14 tägig); Di. $\frac{1}{2}7$ — $\frac{1}{2}9$ N.
23. Seddig. Die Prinzipien optischer Instrumente mit Demonstrationen (1 Std.); Fr. 6—7 N.
(Die Vorlesungen über Geographie [Derkert und Kraus], über Völkerkunde [Hagen] und koloniale Nutzpflanzen [Bruck] siehe unter Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeographie.)

VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Sommer-Semester 1909 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arndt.

1. Ausgewählte Probleme der Kolonialpolitik (1 Std.).
2. Finanzwissenschaft (3 Std.).
3. Besprechung wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14 tägig).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.).

Handelslehrer-Seminar:

5. Behandlung volkswirtschaftlicher Gegenstände in der Schule (2 Std. 14 tägig).

Brendel.

1. Integralrechnung und Funktionentheorie mit Übungen (2 Std.).
2. Besprechung ausgewählter Probleme der angewandten höheren Analysis [Differentialgleichungen der Mechanik u. a.] (2 Std.).
3. Wahrscheinlichkeitsrechnung (2 Std.).
4. Geographische Orts- und Zeitbestimmung [Sphärische Astronomie] (2 Std.).
5. Übungen auf der Sternwarte des Physikalischen Vereins (im Anschluß an Nr. 3), mit Berücksichtigung der Ortsbestimmung im Ballon (gemeinsam mit Herrn Dr. Brill); [nach Verabredung, gilt als vierstündige Vorlesung].

Versicherungswissenschaftliches Seminar:

6. Elemente der Versicherungsrechnung (2 Std. 14 tägig).
7. Ausgewählte Kapitel der Versicherungsmathematik [für Vorgesessene] (2 Std. 14 tägig).

Burchard.

1. Das Recht der Handelsgesellschaften (3 Std.).

Juristisches Seminar:

2. Größere wissenschaftliche Arbeiten für Juristen, im Gebiete des bürgerlichen Rechts, Handelsrechts, der Deutschen Rechtsgeschichte (2 Std. 14 tägig).
3. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (1 Std.).

Versicherungswissenschaftliches Seminar:

4. Übungen über privates Versicherungsrecht (2 Std. 14 tägig).

Curtis.

1. The English Renaissance (2 Std.).
2. Englische Lektüre-Übungen für Vorgesessene — Byron — (2 Std.).

Englisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der englischen Philologie (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende neuerer Sprachen: Sprach- und Literaturgeschichtliche Übungen (2 Std.).

Deckert.

1. Das britische Weltreich (3 Std.).
2. Erdbeben und Vulkane (1 Std.).

Geographisches Seminar:

3. Geographische Seminarübungen (2 Std.).

Geographisches Institut:

4. Freie wissenschaftliche Arbeiten im geographischen Institut (nach Bedarf).

Déguisne.

1. Die elektrische Kraftübertragung (1 Std.).
2. Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
3. Elektrotechnisches Vollpraktikum für Vorgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7 mit Ausnahme von Samstags Nachmittag. (Kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [44 Std.] belegt werden).

Freudenthal.

1. Preussisches Staatsrecht (2 Std.).
2. Völkerrecht (2 Std.).

Juristisches Seminar:

3. Größere wissenschaftliche Arbeiten für Juristen, im Gebiete des Strafrechts [Vorträge und Diskussionen] (2 Std. 14 tägig).
4. Übungen zur Einführung in das öffentliche [Staats-Verwaltungs-] Recht (1 Std.).
5. Lektüre der Verfassungen des Deutschen Reichs und der Vereinigten Staaten (2 Std. 14 tägig).

Freund.

1. Organische Experimental-Chemie [Benzol und seine Derivate] mit spezieller Berücksichtigung der Technologie (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].
3. Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (40 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Samstags von 9—12.
4. Kolloquium über neuere chemische Literatur [privatissime] (2 Std. 14tägig).

Künkel.

1. Deutsche Geschichte, vornehmlich im Zeitalter Steins und Hardenbergs (2 Std.).

Historisches Seminar:

2. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft: Besprechung neuerer historischer Fachliteratur (2 Std. 14 tägig).
3. Abteilung B: Historische Übungen über das Thema: Stein und die französische Revolution (2 Std.).

Lambert.

1. Doppelte Buchhaltung (3 Std.).
2. Kontokorrent- und Partizipationskonten (3 Std.).
3. Bilanzpraxis (2 Std.).
4. Handelstechnische Lektüre: H. Deschamps „Des ^{reviser} ~~Vérifications~~ en Comptabilité“ (2 Std.).

Handelstechnisches Seminar:

5. Referate und Übungen [in Gemeinschaft mit Herrn Werner] (2 Std.).

Handelslehrer-Seminar:

6. Handelstechnik in der Schule [in Gemeinschaft mit Herrn Werner] (2 Std.).

Marbe.

1. Geschichte der Pädagogik (2 Std.).

Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Abteilung A: Logische Übungen (2 Std.).
3. Abteilung B: Philosophisches Kolloquium (2 Std. 14 tägig).

Psychologisches Institut:

4. Psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene, täglich nach Bedarf; gilt als 5stündige Vorlesung.

Morf.

1. Geschichte der neueren französischen Literatur: Die Höhezeit des Klassizismus (2 Std.).
2. Phonetik des Neufranzösischen [mit Übungen]. (2 Std.).

Romanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten zur Sprach- und Literaturgeschichte der romanischen Völker (2 Std.).

4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Übungen auf dem Gebiete der französischen Sprachgeschichte [Altfranzösische Laut- und Formenlehre] (2 Std.).

Panzer.

1. Walthier von der Vogelweide (2 Std.).
2. Geschichte der deutschen Literatur im Zeitalter der Aufklärung (1 Std.).

Germanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende: Die Dramen Heinrichs von Kleist (2 Std.).

Pohle.

1. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- u. Sozialpolitik] (4 Std.).
2. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kohlenbergbaues und der Eisenindustrie (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen (mit Exkursionen) [in Gemeinschaft mit Professor Dr. H. Voigt] (2 Std.).

Voigt.

1. Einleitung in die Nationalökonomie (4 Std.).
2. Geld- und Kreditwesen (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen (mit Exkursionen) [in Gemeinschaft mit Professor Dr. L. Pohle] (2 Std.).

Wachsmuth.

1. Elektrizitätslehre, II. Teil (1 Std.).
2. Spektralanalyse (1 Std.).
3. Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
4. Großes physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene [täglich von 9—1 und 3—7] (kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [48 Std.] belegt werden).
5. Physikalisches Kolloquium [privatissime] (2 Std. 14 tägig).

B. Privatdozenten.

Gaßn.

1. Öffentliches Gewerberecht (Recht der Gewerbeordnung) mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutzes und Arbeitsvertragsrechts (1 Std.).

Ewald.

1. Arzt und Arbeiterversicherung (1 Std.).

Foerster.

1. Geschichte der religiösen Bewegung im deutschen Protestantismus von Schleiermacher bis zur Gegenwart [II. Teil] (1 Std.). (Von Pfingsten bis zum Beginn der Schulferien zweistündig.)

Franz.

Beurlaubt.

Haymann.

1. Diskussionen im Anschluß an neuere Schriften und Entscheidungen aus dem Gesamtgebiet des Zivilrechts [für Juristen] (2 Std. 14 tágig).

Kraus.

1. Geographie des Seeverkehrs (1 Std.).
2. Japan und China [Ost-Asien] (1 Std.).

Mayer.

1. Chemie und Technologie der Teerfarbstoffe (2 Std.).
2. Synthetische Methoden der organischen Chemie (2 Std.).

Ott.

1. Leconte de Lisle et Théodore de Banville (1 Std.).
2. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
3. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete des Französischen [für Vorgeschríttene] (2 Std.).
4. Einführung in das Studium der italienischen Sprache [II. Teil und Schluß] (2 Std.).
5. Lektüre eines zeitgenössischen italienischen Schriftstellers (1 Std.).

Profeminar:

6. Neufranzösische Übungen für Philologen [in zwei getrennten Abteilungen zu je 2 Stunden]; Abt. A (2 Std.).
Abt. B (2 Std.).

Seddig.

Die Prinzipien optischer Instrumente mit Demonstrationen (1 Std.).

C. Assistenten.

Denby.

1. The Romantic Triumph in England (2 Std.).
2. Englische Lektüre-Übungen, Abteilung A: für Vorgeschrittene — Browning — (2 Std.).
3. Englische Lektüre-Übungen, Abteilung B: (2 Std.).
4. Englische Lektüre-Übungen, Abteilung C: (2 Std.).

Profeminar:

5. Neuenglische Übungen: Abt. A (2 Std.).
Abt. B (2 Std.).

Dröll.

1. Devisenrechnung und Arbitrage (3 Std.).

Ripke.

1. Russische Sprache für Anfänger (2 Std.).

Trumpler.

1. Börse, Börseneinrichtungen und Börsengeschäfte [Darstellung des Rechts und der Technik des Deutschen Börsenwesens] (1 Std.).

Werner.

1. Wechsel- und Schecklehre mit Übungen (4 Std.).
2. Warenrechnen und Arbitrage (2 Std.).

Im Handelswissenschaftlichen Seminar:

3. Referate und Übungen [in Gemeinschaft mit Prof. H. Lambert] (2 Std.).

Im Handelslehrer-Seminar:

4. Handelstechnik in der Schule [in Gemeinschaft mit Professor H. Lambert] (2 Std.).

D. Dozenten im Nebenamt.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — Chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten] (2 Std.).

(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 Std.).

Bleicher.

Statistisches Seminar:

1. Handels- und Produktionsstatistik (1 Std.).

Bruck.

1. Die wichtigsten kolonialen Nutzpflanzen [Baumwolle, Hanse, Kautschuk, Kaffee, Kakao, Zucker usw.] (2 Std.).

Fischer.

1. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene (Arbeiterschutz und Unfallverhütung) verbunden mit Besichtigungen (1 Std.).
2. Praktische Übungen für Gewerbereferendare im Institut für Gewerbehygiene (Börsestraße 19¹).

Gräfenberg.

1. Spanische Lektüre für Kaufleute [oder Spanische Handelskorrespondenz] (1 Std.).
2. Spanisch für Anfänger [2. Semester; Schluß] (2 Std.).
3. Lektüre von Juan Valera, Pepita Jiménez [für Vorgeschriftene] (1 Std.).

Hagen.

1. Einführung in die Völkerkunde (1 Std.).

Heraeus.

1. Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen [Petronius, cena Trimalchionis] (2 Std.).

Klumker.

1. Probleme der Kinderfürsorge (1 Std.).
2. Praktische Übungen [Fürsorge] mit Exkursionen (2 Std.).

Linke.

1. Atmosphärische Elektrizität und verwandte Erscheinungen (1 Std.)

Pfeifer.

1. Französische Handelskorrespondenz (3 Std.).

Schwally.

1. Schrift- und Bulgar-Arabisch (2 Std.).
2. Modernes Türkisch (2 Std.).

Stein.

1. Die Arbeiterfrage mit Besichtigungen (2 Std.).
 2. Löhnungsmethoden und Arbeitstarifverträge [insbesondere für Fabrikbeamte] (1 Std.).
-

IX. Prüfungskommissionen.

Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andrae, Präsident der Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor A. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. B. Arndt;
Geh. Baurat Professor D. Berndt;
Professor Dr. A. Burchard;
Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. E. Deckert;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. M. Freund;
Professor Dr. L. Pohle;
Privatdozent Dr. H. C. Ott;

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat, Professor Dr. G. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. B. Arndt;
Professor Dr. M. Brendel;
Professor Dr. A. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor A. Lambert;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. G. Mors.

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Portier zu haben.

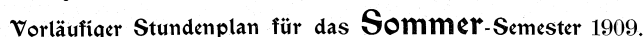
Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180: 17, 18, 20
 Professor Dr. S. Becker, Mhlusstraße 38: 24
 Stadtrat Professor Dr. S. Bleicher, Mauerweg 18: 19
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34: 13, 23
 Dr. W. F. Brück, Privatdozent, Löberstraße 19II, Siegen: 17
 Professor Dr. R. Burckard, Beethovenstraße 69: 18, 19
 Privatdozent Dr. Cahn, Schleidenstraße 17II: 11, 23
 Professor Dr. F. Curtius, Klettenbergstraße 12: 17, 18, 21
 Professor Dr. C. Dedert, Westendstraße 46: 24
 Professor Dr. Deguise, Grüneburgweg 135: 24
 M. Denby, M. A., Königstraße 65: 21, 23
 R. Dröll, Oberlehrer an der Stadt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstr. 18: 20
 Privatdozent Dr. Ewald, Sekundärarzt am Stadt. Siechenhaus, Sandhof: 19
 Dr. Fischer, kgl. Gewerbeinspektor, Direktor des Instituts für Gewerbe-
 hygiene in Frankfurt a. M., Hanau a. M., Neue Anlage 25: 18
 Privatdozent D. G. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, 20
 Bürgerstraße 5.
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29
 (beurlaubt).
 Professor Dr. B. Freudenthal, Parkstraße 73: 18, 19
 Professor Dr. M. Freund, Rektor, Schubertstraße 20: 24
 Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12-1 Uhr.
 Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Stadt. Handels- 20, 22
 lehranstalt, Hölderlinstraße 20.
 Hofrat Dr. med. Hagen, Direktor des Museums für Völkerkunde, Miguel- 17
 straße 5, Parterre.
 Privatdozent Dr. Fr. Hahnemann, Amtsrichter, Gerbinnusstraße 24II: 18
 Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126: 21
 Professor Dr. Ch. F. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemein- 17, 18
 wohl, Stiftstraße 30.
 Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Stadt. Handels- 17
 lehranstalt, Schwanthalerstraße 72.
 Professor Dr. Künig, Tannenstraße 10II: 20, 22
 Professor A. Lambert, Cronbergerstraße 14III: 20
 Dr. Linke, Direktor des meteorologischen Instituts des Physikalischen Vereins, 25
 Kettenhofweg 181.
 Professor Dr. R. Marbe, Rheinstraße 181: 20, 22
 Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136: 24
 Professor Dr. G. Morf, Klettenbergstraße 8: 21, 23
 Privatdozent Dr. A. C. Ott, Savignystraße 12: 21, 23
 Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, Parterre: 21, 22
 Direktor Pfeifer, Hanau: 20
 Professor Dr. L. Pohle, Prorektor, Oberlindau 81: 17, 18
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4-5 Uhr in der Wohnung.
 A. Ripke, Wolfsgangstraße 89III: 22
 Privatdozent Dr. Schulte beurlaubt.
 Professor Dr. F. Schwallh, Professor an der Universität Siegen; Siegen: 22
 Alleenstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen:
 Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Cleonorenanlage 1: 25
 Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemein- 17
 wohl, Liebigstraße 27 b.
 Dr. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstraße 44II: 18
 Professor Dr. A. Voigt, Schwindstraße 6: 17, 18
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 12-1 Uhr.
 Professor Dr. Wachsmuth, Clausenstraße 26: 25
 F. Werner, Mainzerlandstraße 57I: 20

SS 1909

Handwritten text, possibly a signature or date, located in the upper left quadrant.

Main body of handwritten text, appearing as several lines of cursive script on the left side of the page.

18. In 09, 150. — A. 99709

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. B. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
 Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 38.
 Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18.
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34.
 Dr. W. F. Bruck, Privatdozent, Löberstraße 19 II., Gießen.
 Professor Dr. R. Burchard, Beethovenstraße 69.
 Privatdozent Dr. Gahn, Schleidenstraße 17 II.
 Professor Dr. F. Curtis, Klettenbergstraße 12.
 Professor Dr. C. Deckert, Westendstraße 46.
 Professor Dr. Déguisne, Grüneburgweg 135.
 M. Denby, M. A., Königstraße 65.
 R. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstr. 18.
 Privatdozent Dr. Ewald, Sekundärarzt am Städt. Siechenhaus, Sandhof.
 Dr. Fischer, Rgl. Gewerbeinspektor, Direktor des Instituts für Gewerbehygiene in Frankfurt a. M., Hanau a. M., Neue Anlage 25.
 Privatdozent D. G. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5.
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29 (beurlaubt).
 Professor Dr. B. Freudenthal, Parkstraße 73.
 Professor Dr. M. Freund, Rektor, Schubertstraße 20.
 Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12—1 Uhr.
 Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20.
 Hofrat Dr. med. Hagen, Direktor des Museums für Völkerkunde, Miquelstraße 5, Barterre.
 Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Amtsrichter, Gervinusstraße 24 II.
 Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.
 Professor Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Stiftstraße 30.
 Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 72.
 Professor Dr. Künkel, Tannenstraße 10 II.
 Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14 III.
 Dr. Linke, Direktor des meteorologischen Instituts des Physikalischen Vereins, Kettenhofweg 181.
 Professor Dr. K. Marbe, Rheinstraße 18 I.
 Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.
 Professor Dr. H. Morf, Klettenbergstraße 8.
 Privatdozent Dr. A. G. Ott, Savignystraße 12.
 Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, Barterre.
 Direktor Pfeifer, Hanau.
 Professor Dr. L. Pohle, Prorektor, Oberlindau 81.
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr in der Wohnung.
 A. Ripke, Wolfsgangstraße 89 III.
 Privatdozent Dr. Schülke beurlaubt.
 Professor Dr. F. Schwallih, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Alleenstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
 Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Leonorenanlage 1.
 Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstraße 27 b.
 Dr. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstraße 44 II.
 Professor Dr. A. Voigt, Schwindstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch von 12—1 Uhr.
 Professor Dr. Wasmuth, Stausenstraße 26.
 F. Werner, Mainzerlandstraße 57 I.

